

In Nachbarsgarten - Mai 2001 via Mail erhalten.

Überarbeitet, verändert und Korrektur von Norbert Essip - Mai 2020

Ich war damals ca. 16 Jahre und es war ein heißer Sommer. Wir strolchten durch die Gegend und machten eine Menge Unfug. - Dazu muß ich sagen, dass bei mir und bei einigen meiner Kumpels die Eltern meinten, dass man mit strenger und harter Erziehung die "Jungs" zu echten "Kerle" macht. Wenn wir Unfug machten, was wir auch zur Genüge taten, und dann erwischt wurden, gab es was mit dem Gürtel. Aber so richtig. Die Antiautoritäre Erziehung die andere genossen, gab es bei uns nicht. Wir lebten auf dem Dorf, und da war das, was es in den großen Städten gab, nicht üblich. Doch im Grunde genommen, benahmen wir uns auch nicht anders, als es alle Jungs in dem Alter auch taten.

Wir waren mal wieder auf Raubzug durch die Obstgärten der kleineren Bauernhöfe, als einer der Besitzer kam. Wir hatten es uns in den Erdbeeren so richtig gemütlich gemacht. Die Anderen sahen ihn kommen, ich habe aber denn Warnruf nicht mitbekommen. Das war mein Pech. Ich bekam nur mit das alle weg waren. Bevor ich richtig schalten konnte, hatte mich der Bauer schon am Schlafittchen. Ich kam gar nicht zu Wort, da hatte ich schon links und rechts eine hängen. Er brüllte und schrie: was das für eine Sauerei ist. Er reißt sich den Arsch auf und wir ernten. - Plötzlich sah er mich zweideutig grinsend an. Warum? Davon ahnte ich zunächst nichts, denn das konnte ich damals noch nicht erkennen. Ich war halt noch zu naiv und unerfahren und vor allem jetzt auch zu ängstlich und nervös. Und gerade das, das sollte jetzt diese Situation hier total verändern. - Er schaute mich an und sagte dann "dein Name ist doch Danny. Ich kenne deinen Vater, der wird sich ja freuen." Mir war klar, dass bedeutet eine tierische Tracht Prügel. Ich bekam plötzlich so ein ziehen im Bauch. Ob es die Angst vor der zu befürchtenden Tracht Prügel war, oder doch die vielen Erdbeeren, die ich gegessen hatte. Es muß wohl beides gewesen sein. Das Grummeln im Bauch wurde immer heftiger... - Und auf einmal war klar: Ich habe mir schon seit Mittag das große Geschäft verkniffen und nun verlangte mein Darm sein Recht. Ich hüpfte nervös von einem auf das andere Bein. Er merkte es und fuhr mich an "was ist los! Hast wohl jetzt schiss vor der Bestrafung, oder?" Kleinlaut sagte ich "ich muß mal." Das er in diesen Moment an was anders dachte, als ich mir zu der Zeit vorstellen konnte, das ahnte ich nicht. Er fragte, ohne erkennbar veränderte Gesichtszüge "pinkeln, oder was?" Ich stammelte ganz verlegen, weil ich hoffte, er läßt mich dann gehen "wohl noch mehr. Ich kann es kaum noch einhalten..." Er trat einen Schritt zurück und schaute mich an. Besonders auf die Stelle, die er schon vorhergesehen hatte, von der ich aber nichts mitbekommen hatte, das da schon was zu sehen ist. - Ich hätte jetzt auch wegrennen können, war aber durch die peinliche Situation wie gelähmt. Ich stand nur da und kreuzte meine Beine und presste mir beide Hände vorne in den Schritt... - schon da hätte mir eigentlich auffallen müssen, dass da etwas feucht bei mir ist...

Ich hatte so was Ähnliches wie eine Radlerhose und ein T-Shirt an. So bot ich ihm unbeabsichtigt eine anregende Perspektive. Ganz ruhig fragte er mich "was passiert, wenn ich dich jetzt zu deinem Vater nach Hause bringe?" Mit weinerlicher Stimme antwortete ich "ich bekomme eine tierische Tracht Prügel. Dabei mache ich mir bestimmt vor Angst in die Hose und ich bekomme 3 Woche Hausarrest." Er wiegte den Kopf hin und her und schien sich gerade was Hinterhältiges auszudenken. "Wenn ich dich jetzt zu deinem Vater bringe, komme ich im Garten nicht weiter. Du jedoch erhältst eine ordentliche Bestrafung, aber 3 Wochen Hausarrest in den Ferien ist zu hart. Bringe ich dich nicht nach Hause, bist du Morgen wieder mit deinen Freunden in meinem Garten." Ich heulte schon fast und tippelte von einem Bein aufs andere. "Können wir das nicht anders regeln." Er fragte mich total sachlich und gelassen "was passiert

wenn du mit einer vollen Hose nach Hause kommst?“ Ich verstand die Frage nicht so richtig, meinte aber, dass ich dann verdroschen werde. Er sagte dann zu mir. “Du kannst es dir jetzt aussuchen. Du kannst hier in die Hose machen oder ich bringe dich nach Hause.”- “Was?“ Begehrte ich auf. Ich war richtig entsetzt, denn ich dachte, ich müsse im Garten helfen und dann das. Er sagte “in Ordnung ich bringe dich jetzt zu deinem Vater...” - “Moment”, sagte ich dann kleinlaut. “Kann ich es mir überlegen?“ Viel zu überlegen gab es eigentlich nicht. Was blieb mir übrig. Prügel bekomme ich so oder so und die Hose ist auch so oder so voll. Bloß Hausarrest bekomme ich wenn er mich nach Hause bringt. Also sagte ich kleinlaut, ich mache mir in die Hose. Viel länger hätte ich es sowieso nicht mehr einhalten können. Ich ging leicht in die Hocke und wollte schon drücken. Er sagte “Moment! Lege dich mit dem Bauch auf die Gartenbank. Ich will sehen wie es in die Hose quillt.” Welche geilen Gedanken er gerade haben könnte, das kam mir nicht mal im Traum in den Sinn. Wer ahnt schon als junger Mensch, dass es ein geiler Spaß ist, sich in die Hose zu machen, wenn man es noch nicht selber probiert hat. Also legte ich mich mit dem Bauch auf die Gartenbank. Es war so eine ohne Lehne. - Wie ich lag, spreizte er mir noch die Beine weiter auseinander, so dass ich die Füße auf den Boden stellen mußte.

Er trat einen Schritt zurück, um alles, was jetzt geschehen soll, auch richtig zu sehen. Ich selber lag nur da und traute mich auch nicht mehr hinter mich zu schauen. Ich konzentrierte mich nur noch aufs kacken... - Dann ließ ich es passieren und er schien sich das auch nur anzusehen. Zuerst lief der Urin aus mir raus. Vorn im Schritt wurde es ganz warm und der Stoff meiner Hose wurde nass. Plätschernd tropfte es von der Bank auf den Boden. Dabei bahnte sich langsam eine fette Kackwurst aus dem Poloch raus. Ich spürte genau, dass es eine recht feste Wurst ist. So kam die Wurst erst einige Zentimeter heraus, bevor sie auf den Schlüpfel stieß. Ich merkte wie der Stoff meiner Wäsche sich spannte. Der Widerstand wurde größer und ich mußte drücken, um den Rest rauszubekommen. Wie eine Zeltstange spannte die Wurst meine Wäsche. Plötzlich knickte sie ab und der Kacke verteilte sich im Schlüpfel. Es bildete sich eine große warme Beule an meinem Hintern. Barsch fuhr er mich an. „Los mach alles rein.“ Das er die ganze Zeit hinter mir steht und sich innerhalb seiner Hose an seinen Penis spielt, auf diese Idee wäre ich niemals gekommen. Ich dachte, es wäre tierisch ekelig, aber eher das Gegenteil war der Fall. Ich bekam sogar zu meinem Erstaunen einen Harten, der sich vorne in der Hose bis unter meinen Bauch ausdehnte. Ich drückte bis nichts mehr kam und sagte dann, dass ich fertig bin. Er sagte “steh auf und verschwinde...”

Schnell sprang ich auf und machte mich aus dem Staub. Aus Sorge, er könnte doch noch hinter mir herkommen, schaute ich mich nach ein paar Meter doch mal um. Aus dem Augenwinkel zu ihm hinsehend, sah ich, dass er einen größeren feuchten Fleck auf der Hose hatte und eine Hand steckte noch in der Hosentasche drin. Ich dachte nur, der muß sich selber in die Hose gepisst haben, oder zumindest einen Abgang gehabt haben, weil die Hand sich noch eindeutig in der Hose bewegte. Aber ich wollte es jetzt nicht genauer wissen, dazu war mir die Sache einfach zu peinlich. - Ich schwang mich auf mein Fahrrad. Dabei vermied ich es natürlich mich auf den Sattel zu setzen. Auf den Weg nach Hause kam ich durch den kleinen Wald. Bei jedem Tritt der Pedale wurde der Haufen in meiner Hose von der einen zur anderen Seite massiert. Ich hatte einen riesigen Ständer und wäre jetzt von alleine auch nicht mehr eingefallen. Da hilft nur eins, ich mußte mir erstmal einen wischen. - Ich schlug mich in die Büsche und da habe ich gewichst. Ich hatte einen Orgasmus wie nie zuvor. Fontänen meiner Sahne spritzten aus mir raus. Nach dem ich mich beruhigt hatte, sah ich mich um und entdeckte einen Bach. Dort machte ich mich erst mal sauber. Bei der Affenhitze war es auch kein Problem mit nassen Sachen herumzulaufen. Zu Hause steckte mich meine Mutter gleich in die Wanne, weil sie nicht ganz unberechtigt meinte, ich rieche etwas streng. Meine Sachen weichte sie ohne Kommentar ein

und ich war echt froh darüber. Ich wollte dann schon aus dem Wanne kommen, als mich meine Mutter zu recht wies. "Wasche dich vernünftig! Außerdem hat dein Vater ein ernstes Gespräch mit deinem Bruder." Das bedeutete er bekam gerade den Arsch voll. Am Abend kam dann Fußball im Fernsehen, so dass es keine weiteren Fragen gab. Am nächsten Tag strolchten wir wieder herum vermieden es natürlich zu den Gärten zu gehen. Meinen Freunden habe ich natürlich nichts von der vollen Hose erzählt. Nicht einmal meinem besten Freund Peter.

Einige Woche mieden wir die Gärten, doch dann drangen wir wieder ein und machten uns wie ein Heuschreckenschwarm über das nächste noch nicht ganz reife Obst her. Natürlich haben wir dabei nicht bedacht, dass unreifes Obst eine durchschlagende Wirkung haben kann. - Diesmal konnte ich mich rechtzeitig verpissen als der Typ kam. Doch diesmal hatte Peter Pech. Er blieb mit dem Fuß im Lattenzaun hängen und fiel tierisch auf sein Maul. Das ihm nichts ernsthaft passiert ist, lag daran, er war sehr sportlich und gewandt. Doch der Typ hatte ihn am Kragen. Die Anderen sind gleich abgehauen, doch ich blieb und versteckte mich. Ich lag hinter einem Busch und konnte alles überblicken. Von den anderen Gärten konnte man nicht hinein schauen, weil er höher lag. Er hielt Peter dieselbe Standpauke wie mir. Peter war ganz bleich, er sah aus als ob er gleich kotzen würde, bzw. das er sich in seiner Angst in die Hose macht. Ich hielt den Atem an. Ich dachte, Peter läßt sich nach Hause bringen, doch weit gefehlt, auch er legte sich auf die Bank. Kurz darauf sah ich wie der Urin von der Bank lief und wie er sich einkackte. Peter wollte dann aufstehen, doch der Typ brüllte ihn an, dass er liegen bleiben soll und sich auf keinen Fall jetzt umdrehen soll. Da sah ich es! Die Sau wichste sich durch die Hose. Er hatte eine Hand in die Hosentasche gesteckt und massierte in alle Ruhe seinen Schwanz ab, bis er in die Hose spritzte. Man konnte es danach am Fleck sehen, den er auf der Hose hatte. - Dann mußte Peter aufstehen und ich sah, auch er hatte einen Harten. Ich dachte, er kann jetzt gehen, doch weit gefehlt, der Typ faßte Peter in den Schritt. Peter jaulte "nein - nein." Das war zufiel. Ungeachtet was mein Vater mit mir machen wird. Ich nahm einen Stein und warf ihn nach dem Typ. Ich traf ihn voll im Genick. Dabei schrie ich "Polizei - Polizei." Der Typ war total erschrocken und der Treffer tat ihm wahrscheinlich auch tierisch weh. Er ließ von Peter ab und der machte sich aus dem Staube. Ich sah natürlich auch zu das ich wegkam. Wir trafen uns an der Stelle, wo wir unsere Fahrräder versteckt hatten. Peter heulte. Immer wieder sagte er, das sag ich meinem Vater... - Aber Peter hat es sich dann doch noch mal überlegt. Schließlich würde er ihn sicher nicht nur deswegen den Hintern versohlen, weil er geklaut hat, sondern sicher auch, weil er sich in die Hose gemacht hat. - In die Nähe des Gartenbesitzers sind wir nie wieder gewesen. Wir haben in diesem Sommer nie wieder über die Ereignisse gesprochen und wir vermieden es natürlich den Anderen davon zu erzählen.

Ein Jahr später in den großen Ferien, hatte Peter sozusagen sturmfrei. Seine Eltern waren verreist und nur seine versoffene Tante war da. Wir durften die ganzen Tage zusammen verbringen. Die sollte auf ihn aufpassen. Doch die Brandkanne hatte ständig einen im Tee und hat absolut nichts mitbekommen. Ich durfte bei Peter im Zimmer schlafen. Abends haben wir dann immer in den Betten gewichst. Natürlich jeder erst für sich und heimlich. Schon in der dritten Nacht merkten wir, dass der andere auch wichst, ab da dann auch gegenseitig. Es war echt geil. Wir haben uns sogar auch gegenseitig einen geblasen. - Am Freitagabend war wie gewöhnlich baden angesagt. In Peters Haus gab es eine Waschküche, in der auch eine Wanne stand. Dort konnte man so richtig rumplanschen... also heizten wir den Raum so auf, um dort zu baden. Bis es soweit war, liefen wir da unten nur in Schlüpfer gekleidet rum. Dabei sah ich zum ersten Mal so richtig, dass Peter wie ich eine Unterhose anhat, die nicht nur vorne recht gelblich und sogar feucht zu sein scheint. Da sie auch hinten einen braunen Streifen hatte, war zumindest klar, dass er die einige Tage so getragen hat und dabei auch recht nachlässig ist. Das da auch die

Unterhose anders als gewöhnlich beulte und etwas herunter hing, das war mir in der Aufregung nicht mal aufgefallen - weil ich gerade spürte, dass ich so richtig Druck auf dem Darm hatte. Mir kam da eine Idee! Das Klo ist ohnehin im Erdgeschoss und dazu hätte ich mich wieder anziehen müssen. Also fragte ich ihn ganz spontan, wie das damals im Garten mit der vollen Hose war. - Peter druckste herum. Ich sagte zu ihm, ich fand es tierisch geil. Ich wagte ihn dabei nicht anzusehen. Ich dachte er schmeißt mich raus. Doch da kam er einen Schritt näher und fragte zaghaft an „Mußt du gerade?“ Ich nickte, worauf er sagte, wenn du in die Hose machen willst, dann mach es doch jetzt hier. - Ich überlegte nicht lange und pißte und kackte mir alles in die Hose. Dabei bekam ich auch sofort einen Ständer, der meine Unterhose vorne gewaltig ausbeulte. Da stand ich nun mit vollgekackter Unterhose in einer Lache von Urin vor ihm, hatte einen Steifen und wusste nicht so recht, was wird er jetzt machen. - Erst hatte er nur zugesehen, doch nun hockte er sich vor mich hin. Zog mir vorn die Hose runter und fing an mich zu blasen. Dabei massierte er meinen Po und verteilte dabei so richtig die Kacke. Schon nach wenigen Augenblicken spritzte ich ab wie nie zuvor. Nur dabei ich mich nicht darum gekümmert, ob er sich auch befriedigt hat, noch hatte ich mir weiter seine Unterhose angesehen.

Nachdem wir uns wieder etwas beruhigt hatten, sagte er zu mir “ich konnte mir gerade leider nicht mehr in die Hose machen, denn ich das mußte schon nach dem Mittag machen. Ich war aber nicht auf dem Klo, wie du vielleicht weißt...” Jetzt drehte er sich herum und zog seinen Schlüpfen runter. Wie der so auf halber Höhe zwischen seinen Beinen hing, da erst sah ich es. Da war nicht nur eine recht deutliche Spur von alter Kacke. Er hat sich seinen Schlüpfen vollgekackt und der Haufen lag da nun noch drin. Ich hab es nicht mal bemerkt, dass er sich irgendwann in die Hose gekackt hat. - Auch ich zog jetzt meinen vollen Schlüpfen aus und ließ ihn auf dem Boden liegen. Bei mir lag genauso wie bei ihm der feste Kackklumpen drin. Mir blieb fast die Sprache weg, so viel hatten wir in die Hose gekackt. Ich gerade erst und er lief damit schon seit einigen Stunden mit rum... - Und was er jetzt machte, das überraschte mich. Er zog sich meinen Schlüpfen an und rückte sich den Klumpen in die Kimme. Drückte den Kackballen richtig über seinen Schwanz und machte sich geil. Ich wollte ihm noch auch einen blasen, doch da spritzte er schon ab. Voll in meine Sachen. Er sagte dann ganz kleinlaut. “Ich konnte es nicht aufhalten, ich finde es so geil in die Hose machen... - Seit damals, als ich es wegen dem Typ zum ersten Mal in die Hose machen mußte, habe ich es einige Tage später noch mal gemacht und seitdem mache ich es immer wieder mal. Wie heute Mittag. Ich hoffte, dass du es auch machst...” - Wir gaben uns noch einen Kuss auf den Mund und gingen jetzt erstmal in die Wanne und machten uns sauber. Die beiden Unterhosen, die haben wir so gelassen. Jeder behielt die des anderen...

Seit diesem Abend waren wir völlig enthemmt. Wir haben uns in den Ferien jeden Tag die Hosen voll geballert. Die Hosen dann immer gegenseitig getauscht, gewichst und geblasen. Wir haben herum gesaut es war eine reine Freude. - Leider war es vorbei als Peters Eltern wiederkamen. - Dennoch sauten wir noch bei jeder sich bietenden Gelegenheit herum und genossen es. Am geilsten ist es, wenn man eine volle Hose anhat und den anderen fickt. Einfach köstlich. Auch mit voller Hose herumgehen, das macht Spaß.